

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hans Sachs

Deinhardstein, Johann Ludwig

Leipzig, [1894]

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-85176](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85176)

(Zum zweiten Meisterfänger gewendet.)

Wißt Ihr schon, daß heut um elf
Versammlung ist? Es werden, wie man sagt,
Die Privilegien verlesen, die
Gesandt uns Kaiser Maximilianus.

Sachs. Der gnäd'ge Kaiser! segn ihn Gott dafür!
Der Bäcker Jakob und der Krämer Martin (kommen).

Vierter Auftritt.

Die Vorigen. Der Bäcker Jakob und der Krämer Martin.

Jakob (dem ersten Meisterfänger die Hand reichend).

Den besten Morgengruß, Herr!

Erster Meisterfänger. Gratias.

Martin. Wir haben schon vernommen, daß ein Herold,
Von Kaisers Majestät gesandt, Euch gestern
Ein gnädig Schreiben überbracht, das viel
Von Privilegien Euch giebt.

Sachs. Der Kaiser
Denkt gnädig unseres Strebens für die Kunst,
Die sehr er schätzt.

Zweiter Meisterfänger (wendet sich auffallend von Hans Sachs ab).

Es haben auch zugleich

Die Schwertmeister Gerechtsamen erhalten,
Weil ihrer ritterlichen Übung hold der Fürst.

Martin (zum zweiten Meisterfänger).

Ach, hätte doch der sel'ge Bürgermeister
Das noch erlebt; der teilte eure Freude.
Ihr wißt, wie sehr er euch ergeben war,
Bielwerte Herrn, und eurer schönen Kunst,
Die uns mit Reim und mit Gesang erfreut.
Daß er grad' sterben mußte an dem Tag,
Der euch so viele Gnade schenkt und Lust.

Sachs. Es war ein wacker Mann, den schwerlich einer
An gutem Willen überbieten wird.

Ich bin begierig, wenn's zum Wählen kommt,
Wen man ernennen wird für seine Stelle.

Jakob (mit Gohn).

Wohl ohne Zweifel Euch!

Sachs. Mein guter Meister,

Ich geize wenig nach der Ehre; glaubt mir,
Wenn mir der Rat die Stelle übertrüg,
Ich nähm sie nicht! Was ich nicht leisten kann,
Davon halt ich mich fern.

Jakob. Nicht leisten Ihr?

Ihr könnt ja alles leisten; Schuster seid Ihr,
Und machet Verse, singt, führt auch das Schwert —
(auf die Meistersänger zeigend)

Gehört zu dieser ehrbaren Versammlung,
In die Ihr Euch gedrängt habt.

Sachs (eine Aufwallung nieder kämpfend). Scheint es doch,
Daß Ihr beständig einen Anlaß sucht,
Mir weh zu thun. Gedrängt — das liegt am Tag —
Gedrängt hab ich mich nicht in die Versammlung.

Jedwedem Mann von unsrer Stadt steht frei,
Den Proben sich zu unterwerfen, die
Voraus gehn, eh' man Meistersänger wird.
Beweist, daß Ihr der Reinkunst fähig seid,
Daß Ihr der Silben Zahl, Gewicht und Art
Versteht und zu verwenden wißt, daß Ihr
Den Merkern, die die Fehler Euch bezeichnen,
Nicht viel zu thun gebt, und was sonst noch not;
So könnt Ihr Meistersänger sein, gleich mir.
Im übrigen laßt meines Wegs mich gehn; (gutmütig)
Vergönt mir die Erholung, die die Kunst
Nach mancher sauern Arbeit mir gewährt,
Ich greif Euch ja ins Handwerk nicht damit,
Und wenn mir's gut geht, geht's Euch drum nicht schlimm.
(Er geht ab.)

Fünfter Austritt.

Die Vorigen ohne Sachs.

Jakob (Sachs nachsehend).

Dich treff ich doch noch, daß an mich du denkst.

Martin. Der Mensch ist mir fatal, wie keiner mehr.
Will ein Gelehrter sein — ein Schuster! 's ist,
Um toll zu werden.

Zweiter Meistersänger. Wißt Ihr, daß man sich
Erzählt, daß wir die Privilegien

Meist ihm
Befunden

Jakob.

Zweiter

Martin.

Berschweig

Zweiter

Wenn er's

Jakob.

Er ist fast

Der Meist

Zweiter

Das ist w

Erster A

Sir brauc

Soll er be

Die Relat

Soll er ve

Blatt sing

Nicht aber

Das mach

Talent kan

Das rechte

So uns di

nd die sp

besetzt gen

zu vielen

Jakob (b

von ander

Wenn mar

Martin.

u mir in

in neu C

abei läßt

Erster M

Wenn Bac

Alle (gef